

**Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích**  
**Filozofická fakulta**  
**Ústav česko-německých areálových studií a germanistiky**



**POSUDEK VEDOUcíHO BAKALÁŘSKÉ PRÁCE**

Studijní obor:	Německý jazyk a literatura
Akademický rok:	2013/14
Název práce:	Einfluss der figurativen Sprache auf den Einzelnen und die Gesellschaft
Autor/ka práce:	Petr Kuthan
Vedoucí práce:	doc. Dr. habil. Jürgen Eder

<b>1. HODNOCENÍ OBSAHOVÉ STRÁNKY PRÁCE</b> (hodnocení vyznačte X)	1	2	3	4	Nelze hodnotit
	Stanovení cíle/hypotéz/výzkumných otázek a míra jejich naplnění	x			
Použité metody, jejich adekvátnost a relevance ve vztahu k tématu	x				
Faktická, věcná a obsahová správnost	x				
Relevantnost tématu v rámci oboru (s ohledem na současný stav výzkumu)	x				
Interpretace výsledků	x				
Formulace závěrů práce	x				
Odborný přínos práce a její praktické využití	x				
Schopnost argumentace a kritického myšlení aurora/ky	x				
<b>2. HODNOCENÍ FORMÁLNÍ STRÁNKY PRÁCE</b> (hodnocení vyznačte X)	1	2	3	4	Nelze hodnotit
	Shromáždění relevantních informací (literatury a ostatních zdrojů)	x			
Provázanost a sled textu, návaznost kapitol	x				
Grafická úprava textu	x				
Jazyková a stylistická úroveň práce	x				
Práce s odborným jazykem	x				
Práce s daty, informacemi a odbornou literaturou (správnost a četnost odkazování)	x				
Vhodnost příloh (pokud je práce obsahuje)	x				
Samostatnost aurora/ky při zpracování práce	x				
Celkový přístup a aktivita aurora/ky	x				

### 3. ZÁVĚREČNÉ SLOVNÍ HODNOCENÍ VEDOUcíHO BAKALÁŘSKÉ PRÁCE

Man könnte über diese Arbeit ein mehrseitiges Seiten Gutachten schreiben – aber man kann es auch ganz kurz machen: wir haben hier eine ausgezeichnete Studie zum gewählten Thema. Dabei ist diesel sogar ein bisschen „riskant“, denn „der Einzelne und die Gesellschaft“, das ist natürlich eine hohe Messlatte. Aber der Autor überspringt diese Messlatte souverän. Ob es sich um Definitionen oder Arbeitshypothesen handelt (Punkt 1 vor allem) oder um anwendungsbezogene Teile: hier stimmt einfach alles, von den gewählten Beispielen – deren Reichhaltigkeit ich einmal hervorheben möchte! man mag sich gar nicht vorstellen, wie lange hier gesucht und gesammelt wurde! – bis zu der Interpretation der Verwendungskontexte. Nur ganz selten findet sich vielleicht einmal eine leichte Verallgemeinerung, wie auf S. 47, dass es eine „Erfindung der westlichen Kultur“ sei, Suche nach der einzigen Wahrheit zu betreiben – es käme wohl darauf an, was man hier unter „westlich“ versteht. Die Medienwirklichkeit heute ist sich in West, Ost, Nord und Süd so unaähnlich nicht mehr, meine ich. Aber das sind Kleinigkeiten, und vielleicht auch einem Aspekt geschuldet, der mir an der Arbeit, bei DEM Thema besonders imponiert: das Engagement, die kritische Verve mit der der Verfasser hier arbeitet! Ich hätte nie gedacht, dass man bei einem originär sprachwissenschaftlichen Thema so engagiert zur Sache gehen kann! Das macht die Lektüre zu einem regelrechten Vergnügen – auch weil das Sprachniveau hier schon in Richtung perfekt tendiert (gelegentlich neigt der Verfasser etwas zu sprachlichem Manierismus, wie etwa „Conclusio“ für das schöne einfache deutsche Wort „Zusammenfassung“ oder „Schluss“). Auch die große Selbständigkeit innerhalb des Ansatzes möchte ich noch betonen, als ein Exempel dafür den Fragebogen nennen. Hier wird eine aus der eigenen Lebenswelt gewonnene Ergänzung zu den Resultaten der Wissenschaft und medialen Gegenwart hinzugebracht, die alles noch anschaulicher, konkreter macht. In summa: eine in jeder Hinsicht, inhaltlich wie formal gelungene Arbeit, zu der ich nur gratulieren kann. An Fragen fällt einem fast nichts ein – ich will es trotzdem versuchen:

Fragen:

Sie stützen sich in sehr vielem auf englische Fachliteratur. Würden Sie sagen, dass die angloamerikanische Wissenschaft bei der Erforschung dieses Themas weiter ist? Wenn ja – warum?

Können Sie noch einmal kurz erklären, welchen spezifischen Mehrwert, Zweck der Fragebogen für Ihre Untersuchung haben sollte?

PRÁCI K OBHAJOBĚ: DOPORUČUJI – NEDOPORUČUJI

NÁVRH NA KLASIFIKACI BAKALÁŘSKÉ PRÁCE:

VÝBORNĚ – VELMI DOBŘE – DOBŘE – NEVYHOVĚLA

2. 6. 2014

Datum

Podpis